

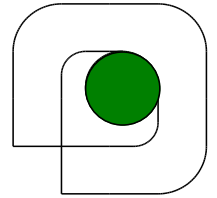
**Landesnatschutzverband Schleswig-Holstein e.V.**

**Burgstraße 4**

**D-24103 Kiel**

☎ 0431-93027 📠 0431-92047 ✉ info@lnv-sh.de 🌐 www.LNV-SH.de

**LNV**



nach § 41 Landesnaturschutzgesetz anerkannter Zusammenschluss von Naturschutzverbänden in Schleswig-Holstein

**Kiel, 18. Januar 2024**

## **Mehr Anstrengung ist notwendig für eine deutliche und dauerhafte Senkung des Flächenverbrauchs in Schleswig-Holstein!**

**Der Landesnaturschutzverband Schleswig-Holstein e.V. (LNV) fordert die Landesregierung auf, sich umgehend stärker für die effektive Reduktion der Neuinanspruchnahme von Freiflächen bis 2030 (unter 1,3 Hektar pro Tag) einzusetzen und die unvermindert hohe Neuinanspruchnahme von Flächen in Schleswig-Holstein zu stoppen.**

Die Wirtschaft Schleswig-Holsteins fordert in der Tagespresse vom 15.01.2024 eine deutliche Ausweitung der für Gewerbeansiedlungen auszuweisenden Flächen. Insgesamt sollen in den nächsten Jahren ca. 1.700 ha neue Gewerbeflächen ausgewiesen werden. „Diese Forderung steht jedoch dem Ziel der Bundes- und Landesregierung, die Flächenversiegelung deutlich einzuschränken, diametral entgegen“, so Prof. Dr. Ulrich Irmiler, Vorsitzender des LNV.

Aktuell werden in Schleswig-Holstein im Mittel täglich fast 4 ha/Tag überbaut und damit versiegelt. Es ist Ziel der Landesregierung, diese Flächeninanspruchnahme bis 2030 auf 1,3 ha täglich zu reduzieren (jährlich ca. 475 ha; [https://www.landtag.ltsh.de/nachrichten/21\\_06\\_flaechen\\_boeden\\_unternehmen/](https://www.landtag.ltsh.de/nachrichten/21_06_flaechen_boeden_unternehmen/)).

Gleichzeitig sollen verstärkt Flächen für Wohnraum ausgewiesen werden.

„Die jetzt von der Wirtschaft geforderte Ausweisung weiterer Gewerbeflächen konterkariert die Ziele einer nachhaltigen Flächennutzung, steht in starker Konkurrenz zu dem Ziel, weiteren Wohnraum zu schaffen, behindert durch die Versiegelung großer Flächen die Grundwasserneubildung und die Anpassung an den Klimawandel und ist nicht zeitgemäß“, mahnt Christof Martin, der stellvertretende Vorsitzende des LNV.

Das Ziel der Sicherung bestehender und die Schaffung neuer Arbeitsplätze in Schleswig-Holstein wird auch vom LNV unterstützt, darf aber nicht dazu führen, dass jetzt Flächen, die zur Erzeugung von Lebensmitteln dienen oder wichtige Lebensräume von Tieren und Pflanzen darstellen, großflächig überbaut werden.

„Die Neuversiegelung von Flächen darf nicht billiger sein als die Nutzung bereits versiegelter Gewerbebrachen. Bei zukünftiger Ausweisung von Gewerbegebieten ist darauf zu achten, dass mit Flächen sparsam umgegangen wird, auch wenn eine mehrgeschossige Bauweise in einem ersten Schritt höhere Kosten verursacht als die großflächige Versiegelung für eingeschossige Bauweise und große Parkplätze“, fordert Christof Martin.

Der LNV fordert die Landesregierung auf, eine ressortübergreifende Gesamtstrategie zur Reduktion der Flächenversiegelung auf den Weg zu bringen und konkrete Schritte zu deren Umsetzung einzuleiten.

*Der LNV ist Dachverband der Natur- und Umweltschutzverbände in Schleswig-Holstein. Er ist gemäß § 41 Landesnaturschutzgesetz und § 3 Umweltrechtsbehelfsgesetz anerkannter Naturschutzverein. In ihm sind 25 Vereine mit rund 170.000 Mitgliedern organisiert.*

*Ansprechpartner: Prof. Dr. Ulrich Irmiler, Christof Martin (Mobil: 01577-5350403)*

*LNV-Spendenkonto: IBAN: DE74 2105 1275 0155 0342 00, Bordscholmer Sparkasse BIC: NOLADE21BOR*